

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Teil I: Einleitung	19
§ 1 Gegenstand der Untersuchung	19
A. Grundlegende Fragestellungen	22
B. Nutzen der Arbeitsergebnisse	23
C. Der zugrundeliegende Sachverhalt	26
§ 2 Gang der Untersuchung	28
Teil II: Die (grenzüberschreitende) Verschmelzung nach dem UmwG	31
§ 1 Die Verschmelzung von Kapitalgesellschaften nach deutschem Recht	31
A. Systematik, Grundsätze und Schutzprinzipien des UmwG	32
I. Systematik des UmwG	32
1. Gesetzesaufbau	32
2. Verfahren	34
3. Wirkung	35
a) Vermögensübergang	36
b) Auflösung ohne Abwicklung	36
c) Mitgliedschaftsperpetuierung	37
d) Heilung	37
II. Der Numerus Clausus im Umwandlungsrecht, § 1 Abs. 2 UmwG	39
III. Das Analogieverbot im Umwandlungsrecht, § 1 Abs. 2 UmwG	41
IV. Der zwingende Charakter der Umwandlungsvorschriften, § 1 Abs. 3 UmwG	42
1. Abweichung gem. § 1 Abs. 3 Satz 1 UmwG	43
2. Ergänzung gem. § 1 Abs. 3 Satz 2 UmwG	43
V. Schutzprinzipien im Umwandlungsrecht	44
1. Gläubigerschutz	45
a) Materiell-rechtliche Sicherheitsleistung	45

b) Gesamtschuldnerische Haftung	46
c) Haftungserweiterung bei Spaltung und Formwechsel	47
2. Anlegerschutz	47
a) Informationsrecht	48
b) Minderheitenschutz und Barabfindung	48
c) Anfechtungsrecht	49
3. Arbeitnehmerschutz	50
a) Angaben im Umwandlungsvertrag	50
b) Übergang der Arbeitsverhältnisse nach § 613a BGB	51
c) Mitbestimmungsbeibehaltung	51
VI. Auslegung im Umwandlungsrecht	52
1. Allgemeine Auslegungsgrundsätze im UmwG	52
2. Besondere Auslegungsgrundsätze im Sinne der Richtlinienkonformität	53
B. Gegenstand und Systematik der Verschmelzung	56
I. Systematik und Wirkung der Verschmelzung	56
II. (Sonder-)Formen der Verschmelzung	58
1. Verschmelzung durch Aufnahme	58
2. Verschmelzung durch Neugründung	59
3. Sonderformen der Verschmelzung	60
a) Mutter-Tochter-Verschmelzung	61
b) Schwesterverschmelzung	63
c) Enkelverschmelzung	64
III. Verschmelzungsverfahren	64
1. Vorbereitungsphase	65
a) Verschmelzungsvertrag	66
b) Verschmelzungsbericht	68
c) Verschmelzungsprüfung	69
d) Vorbereitung einer Kapitalerhöhung und Bestellung eines Treuhänders	71
2. Beschlussphase	71
a) Vorbereitung und Durchführung der Gesellschafterversammlung	71
b) Verschmelzungsbeschluss	72
3. Vollzugsphase	73
a) Anmeldung und Eintragung	73
b) Wirksamwerden	74
IV. An die Verschmelzung angrenzende Rechtsgebiete	75
1. Gesellschaftsspezifische Gesetze	75
2. Bürgerliches Recht	77

3. Arbeitnehmerbeteiligung	78
4. Verfahrensvorschriften des BeurkG und der KostO	80
5. Registerrecht	81
6. Steuerrecht	82
C. Zwischenergebnis	83
§ 2 Sach- und Kollisionsrecht bei grenzüberschreitender Verschmelzung	84
A. Zulässigkeit grenzüberschreitender Verschmelzungen nach dem UmwG	85
I. Allgemeine Problemstellung bei grenzüberschreitendem Sachverhalt	86
II. Kollisionsrechtliche Grundlagen	86
1. Ermittlung der Gesellschaftsstatute der beteiligten Rechtsträger	87
2. Ermittlung des anwendbaren Rechts	90
a) Einzeltheorien	92
b) (Modifizierte) Vereinigungstheorie	93
III. Problematik von § 1 Abs. 1 UmwG und Vereinbarkeit mit Art. 49 und 54 AEUV	98
1. Beschränkung auf Rechtsträger mit Sitz im Inland	98
a) Sitzbegriff	99
b) Beschränkung auf Inlandsfälle	99
2. Verstoß gegen, Art. 49, 54 AEUV – EuGH-Urteil SEVIC	101
3. Lösung des Problems und Rechtslage auf EU/EWR-Ebene	105
B. Die grenzüberschreitende Verschmelzung nach §§ 122a ff. UmwG	108
I. Systematik und Aufbau der §§ 122a ff. UmwG	109
1. Systematik und Verhältnis zu anderen Normen im UmwG und der SE-VO/SCE-VO	110
a) Verhältnis zu § 1 UmwG	111
b) Verhältnis zu §§ 2-122 UmwG	112
c) Verhältnis zu §§ 123 ff. UmwG	112
d) Verhältnis zur SE-VO/SCE-VO	113
2. Aufbau – Zweites Buch, Zehnter Abschnitt (§§ 122a ff. UmwG)	114
II. Das Verschmelzungsverfahren nach §§ 122a ff. UmwG	114
1. Eröffnung des Anwendungsbereichs	115

a) Sachlicher Anwendungsbereich, § 122a UmwG – Grenzüberschreitende Verschmelzung	116
b) Persönlicher Anwendungsbereich, § 122b UmwG – Verschmelzungsfähige Rechtsträger	118
2. Vorbereitungsphase	119
a) Verschmelzungsplan, § 122c UmwG	120
b) Verschmelzungsbericht, § 122e UmwG	124
c) Verschmelzungsprüfung, § 122f UmwG	126
3. Beschlussphase	129
a) Vorbereitung der Versammlung zum Verschmelzungsbeschluss	130
b) Beschlussfassung	135
c) Zustimmungsvorbehalt nach § 122g Abs. 1 UmwG	136
d) Entbehrlichkeit der Zustimmung, § 122g Abs. 2 UmwG	138
4. Vollzugsphase	139
a) Anmeldung, Verschmelzungsbescheinigung, und Eintragung §§ 122k, 122l UmwG	140
b) Wirksamwerden, § 122a Abs. 2 i.V.m. § 20 UmwG	146
III. An die grenzüberschreitende Verschmelzung angrenzende Rechtsgebiete	146
1. Gesellschaftsspezifische Regelungen	147
2. Bürgerliches Recht	148
3. Arbeitnehmerbeteiligung nach MgVG	149
4. Verfahrensvorschriften des BeurkG und der KostO	153
5. Registerrecht	155
6. Steuerrecht	155
C. Zwischenergebnis	158
 Teil III: Die grenzüberschreitende Verschmelzung mit Gesellschaften aus Drittstaaten	 161
§ 1 Besondere Problemstellung bei Drittstaatsverhalten	161
§ 2 Aktueller Meinungsstand	163
A. Gegen die Anwendbarkeit des UmwG bei grenzüberschrei- tenden Verschmelzungen mit Drittstaatenbezug	164
I. Wortlaut und Wille des Gesetzgebers	164

1. Gesetzeswortlaut	164
a) Inländische Rechtsträger	164
b) Sitzbegriff	166
2. Regierungsbegründung als Ausgangspunkt der Argumentation	166
II. Verstoß gegen umwandlungsrechtliche Grundsätze	169
B. Für die Anwendbarkeit des UmwG bei grenzüberschreitenden Verschmelzungen mit Drittstaatenbezug	170
I. Wortlaut und Wille des Gesetzgebers	171
1. Gesetzeswortlaut	171
a) Inländische Rechtsträger	171
b) Sitzbegriff	172
2. Regierungsbegründung als Ausgangspunkt der Argumentation	173
a) Exkurs zur Verschmelzung einer italienischen S.r.l. auf eine deutsche GmbH (vor Inkrafttreten der §§ 122a ff. UmwG)	178
b) Exkurs zur Verschmelzung einer französischen S.A. auf eine deutsche GmbH (vor Inkrafttreten der §§ 122a ff. UmwG)	181
II. Kein Verstoß gegen umwandlungsrechtliche Grundsätze	186
III. Abkommen zur Gleichstellungen mit Gesellschaften aus der EU	187
C. Befund in der Literatur	189
§ 3 Stellungnahme – Möglichkeit und Anforderungen bei Drittstaatensachverhalten	192
A. Zulässigkeit nach § 1 Abs. 1 UmwG	192
I. Wortlaut - »Rechtsträger mit Sitz im Inland«	192
1. Beschränkung auf inländische Rechtsträger	192
2. Sitzbegriff	194
II. Wille des historischen Gesetzgebers	195
1. »Geltendes Recht in fast allen Fällen«	197
a) (Umwandlungs-)Recht bis 1995	197
b) Die auf Rechtsträger im Inland beschränkten »Fälle«	203
2. Rechtstechnische und politische Probleme	211
a) Politische Probleme	212
b) Rechtstechnische Probleme	213
3. Zurückstellung der Regelung grenzüberschreitender Vorgänge	214
a) Gründe für die Zurückstellung	214

b) Gegenstand der Zurückstellung	216
c) Begriff und Folgen der Zurückstellung	217
III. Gesetzessinn	223
1. Teleologie des UmwG und speziell des § 1 UmwG	224
a) Verstoß gegen die Ziele des Umwandlungsrechts	225
b) Eröffnung des Anwendungsbereichs, § 1 Abs. 1 UmwG	229
c) Verstoß gegen die umwandlungsrechtlichen Grundsätze?	232
2. Erfüllung der Anforderungen aus heutiger Sicht	236
a) Geltendes Recht in fast allen Fällen als Schranke für Drittstaatensachverhalte?	236
b) Bestehen politischer und rechtstechnischer Probleme?	238
c) Bestehen einer Zurückstellungsabsicht	252
B. Zwischenergebnis	253
C. Mögliches Verfahren bei Drittstaatensachverhalten	254
I. Anwendung der modifizierten Vereinigungstheorie außerhalb der §§ 122a ff. UmwG	254
II. Modifizierten Vereinigungstheorie unter analoger Anwendung der §§ 122a ff. UmwG	255
1. Einzel- und Gesamtanalogie	256
2. Auswahl- und Gebietsanalogie	256
3. Art. 1 der Richtlinie als Schranke für Drittstaatengesellschaften?	257
4. Vorliegen einer Lücke	261
5. Planwidrigkeit der Regelungslücke	262
6. Vergleichbare Interessenlage	264
7. Umfang der analogen Anwendung	264
a) Anwendung der §§ 122a ff. UmwG im Wege der Gebietsanalogie	264
b) Anwendung der §§ 122a ff. UmwG punktuell im Wege der Auswahlanalogie	265
§ 4 Ergebnis	267
Teil IV: Zusammenfassung und Ausblick	269
Abbildungsverzeichnis	273

Literaturverzeichnis	279
Rechtsprechungsverzeichnis	287
Verzeichnis über die Internetquellen	289